

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklamezettel 45 S., Sammelanzeigen 60% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 6113

Nr. 96 Gegründet 1827 Mittwoch, den 25. April 1928 Fernsprecher Nr. 29 102. Jahrgang

Nord-schleswigs Forderungen an den dänischen Staat

Gemeinsamkeit von Deutschen und Dänen

Die Unfähigkeit der Regierung in Dänemark hat endlich die Nord-schleswiger, Deutsche wie Dänen, gemeinsam auf den Plan gerufen zum Kampf gegen eine Politik, die den völligen Zusammenbruch der früher so starken und blühenden Landwirtschaft dieses Landes verschuldete. Die dänische Regierung suchte sich bisher aus der fatalen Lage zu ziehen, indem sie die Dänen gegen die Deutschen aufhetzte und behauptete, die Bewegung sei eine „deutsche Wache“. Die dänischen Landwirte gehen aber bei der Miswirtschaft ebenso zugrunde wie die deutschen und der Kniff der Regierung verjängt nicht mehr.

Nun haben am 20. April die deutsche und dänische Samlungsbewegung, „das dritte Schleswig“ genannt, einen entscheidenden Schritt getan. In ganz Nord-schleswig haben sie Plakate ankleben lassen, die mit Automobilen aus den Städten über das Land verteilt worden waren. Auf diesen Plakaten heißt es:

„Eine Reihe von Männern aus Nord-schleswig, die den verschiedenen politischen und nationalen Parteien angehören, wollen, um dem vollständigen Ruin des Landes vorzubeugen und um dauernden nationalen Frieden zu sichern, gemeinschaftlich folgende Forderungen an die dänische Regierung richten:

1. Es wird ein nord-schleswiger Rat gebildet, der aus 15 Mitgliedern besteht, wovon 8 unmittelbar von der Bevölkerung gewählt werden. 7 andere, die mit der jetzigen und früheren Verwaltung des Landes vertraut sein müssen, werden aufgeföhrt, in den Rat einzutreten.
- Der Rat arbeitet Vorschläge darüber aus, welche Verwaltungszweige des Staates Nord-schleswig übernommen werden müssen, damit dadurch die Verwaltung vereinfacht, die Steuerlast erleichtert und die wirtschaftlichen Verhältnisse in einer allen Schutz gewährenden Weise geordnet werden.
- Der dänische Staat stellt die erforderlichen Mittel zur Durchführung eines Zwangsakkords für ganz

Nord-schleswig zur Verfügung. Es wird verlangt, daß die Inflationsquote, mit der Nord-schleswig finanziert wurde, respektiert wird und alle Schulden im Verhältnis dazu nach einer bestimmten Skala abgeschrieben werden.

4. Es wird gefordert, daß der Zinsfuß der Restschuld während der Krisenzeit in angemessener Weise ermäßigt wird.

5. Es wird gefordert, daß durch ein Moratorium alle Zwangsaktionen eingestellt werden, bis die beiden vorhergehenden Punkte geordnet sind.

6. Die dänische Regierung stellt Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Nord-schleswig zur Verfügung.

7. Der Rat muß auf die Erzielung besserer Absatzverhältnisse und günstigerer Handelsverträge für die nord-schleswigsche Landwirtschaft hinarbeiten.

8. Der Rat hat darüber zu wachen, daß die Kinder des Landes in erster Linie Dienst oder Aemter in Nord-schleswig erhalten.

9. Die Mittel des Hypotheken-Darlehensfonds und der Darlehenskasse gehen nach näheren Bestimmungen in die Verwaltung des Rats über.

10. Die staatsrechtliche Verknüpfung Nord-schleswigs mit Dänemark wird durch diese Forderungen nicht berührt.

Werden diese Vorschläge nicht berücksichtigt, so halten die Unterzeichneten es für ihre Pflicht, zu erwägen, welche anderen gesetzlichen Schritte unternommen werden können zur Sicherung ihres Zieles.“

Die Forderungen haben hundert Unterschriften. Was im Augenblick die Gemüter besonders in Nord-schleswig bedrückt, sind die verheerenden Zwangsversteigerungen, die gewöhnlich eine Folge der Kronenerhöhung sind, über die der einzelne nicht Herr wurde, und bei jedem, der ohne eigene Schuld von Haus und Hof getrieben wird, wächst nicht allein Bitterkeit, sondern auch Mutlosigkeit und Unruhe.

Tagespiegel

Das Auswärtige Amt bestatigt, daß in nächster Woche in Washington ein Schiedsgerichtsantrag auf fünf Jahre und ein Ausgleichsantrag auf lange Dauer zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten unterzeichnet werde.

Der deutsche Generalkonsul in Genf, Aschmann, wird als Vorkonferenzenrat nach Angora verkehrt.

Die Vorkände der industriellen Organisationen der wichtigsten europäischen Länder trafen in Rom zusammen. Deutschland war durch Geheimrat Kassel und Dr. Harle vertreten. In der allgemeinen Wirtschaftslage Europas wurde eine Besserung festgestellt. Ferner wurden Mittel zur Erleichterung der Zusammenarbeit der Industriellen mit der Internationalen Handelskammer vereinbart. Die Messen und Ausstellungen sollen möglichst eingeschränkt werden.

Kohlenzechen ihren Fortgang nehmen. Man spricht von 50—60 000 Bergarbeitern, die in der nächsten Zeit von den Stilllegungen betroffen werden.

In der „Täglichen Rundschau“ heißt es: Da 40 Prozent des Ruhrkohlenfeldes in das sogenannte umstriffene Gebiet gehen, wo eine Kohlenpreiserhöhung schlechterdings nicht angewendet werden kann, wird auch eine Kohlenpreiserhöhung nicht ausreichen, um die Belastung durch den Schiedspruch wegzumachen. Das Ruhrkohlenyndikat wird infolgedessen diejenigen Lieferungen nach den umstriffenen Gebieten, die nicht auf langfristige Verträge erfolgen, einstellen. Die entsprechende Einschränkung der Produktion kann zunächst nur durch Feiertagsschichten erzielt werden. Man rechnet vor der Hand mit voraussichtlich 2 Feiertagsschichten im Monat. Da es aber unwirtschaftlich ist, auf die Dauer mit Feiertagsschichten zu arbeiten, wird zweifellos bald an die Stelle der Feiertagsschichten eine Belegschaftsverminderung treten. Man rechnet damit, daß die Arbeiterkraft in absehbarer Zeit um 50 bis 80 000 Mann vermindert werden muß.

Württemberg

Stuttgart, 24. April.

Steuerfragen im Finanzausschuß. Bei der Beratung der von der Regierung vorgelegten Aenderung der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer führte Finanzminister Dr. Dehlinger aus, grundsätzliche Aenderungen seien ausgeschlossen; man müsse in dieser Frage sehr vorsichtig sein. Die Besteuerung nach der Arbeiterzahl oder nach der Wohnsumme, worüber sich auch die Handelskammern nicht einig seien, könne nicht in Frage kommen; so bleibe als weiterer Veranlagungsmaßstab nur der den Finanzämtern ohnehin bekannte Umsatz. Die von der Handelskammer Reutlingen geforderte Ermäßigung des Gewerbesteuerkapitals zugunsten des Handwerks würde keinen gerechten Lastenausgleich bringen und für die Gemeinden katastrophal wirken, nachdem das Handwerk an Gesamtsteuern 11,5 v. H. des tatsächlich erzielten Einkommens abzugeben habe, während die Landwirtschaft mit 20 v. H. belastet sei. Daß die vorgeschlagene Aenderung dem Reichsgesetz zuwiderlaufe, sei eine ganz irrtige Meinung.

Redner der demokratischen Partei befürworteten die Beratung der Steuerfrage für den neuen Landtag und stellen einen Antrag auf Ermäßigung der Gewerbesteuer für die Handwerksbetriebe. Ein Redner der Bürgerpartei stellte fest, daß die beantragte Ermäßigung der Gewerbesteuer für kleine und mittlere Betriebe einen Steuerausfall für den Staat von 2 Mill. für die Gemeinden von 8 Mill. bringen würde, so daß zur Balancierung der beiderseitigen Haushaltpläne eine entsprechende Mehrbelastung der Großbetriebe unbedingt notwendig wäre. Durch die Regierungsvorlage werde der erste Anfang zur Erreichung der steuerlichen Gerechtigkeit gemacht. Ein Zentrumsredner sprach sich ebenfalls für die Regierungsvorlage aus, die die größten Härten beseitigen werde. Die beantragte Herabsetzung der Gewerbesteuer müßte zu einer Erhöhung der Gebäude- und Gebäudeerhaltungsteuern führen, so daß jene Handwerker, die zugleich Hausbesitzer sind, noch mehr Steuern zahlen müßten, während die in Miete befindlichen steuerlich bevorzugt wären. Die Jahre 1925 und 1926 seien für die Industrie Krisenjahre und zugleich Jahre der Rationalisierung gewesen, und demzufolge könne sich die Besteuerung nach dem dreijährigen Durchschnittsvertrag noch nicht richtig auswirken. Auf dieser Bestimmung beruhe aber gerade der Fortschritt des Gewerbesteuergesetzes und man müsse daher weitere Erfahrungen abwarten. Ein Redner der Deutschen Volkspartei schloß sich dem Antrag auf Vertagung an. Die Abstimmung wird auf die morgige Sitzung zurückgestellt.

Man erledigte dann vollends den Haushalt und genehmigte 3 Millionen zum Bahnhofsumbau in Friedrichshafen, 320 000 M zur Fertigstellung der Nebenbahn Leinfelden—Waldbuch, 500 000 M Zuweisung an den Hagelversicherungs fonds. Um der wirt. Landwirtschaft die Teilnahme an der Umschuldungshilfe des Reichs zu ermöglichen, muß das Land die Haftung für etwa zwei Drittel der

Gewaltige Rundgebungen der Berliner Elternschaft

Berlin, 24. April. Im Dom, im Zirkus Busch, und im Lustgarten fanden gestern Rundgebungen der evangelischen Elternschaft statt, an denen etwa 25 000 Personen teilnahmen. In den Versammlungen wurde scharfer Widerspruch erhoben gegen die Willkür, mit der namentlich in Preußen und in Berlin das verfassungsmäßige Recht der Elternschaft fortwährend verletzt wurde. In den Vorträgen wurde mitgeteilt, daß z. B. in der Sonnenburger Schule in Berlin 897 Kinder wegen dreier anderer Kinder, die keinen Religionsunterricht wünschen, sich haben gefallen lassen müssen, daß die Schule in weltliche verwandelt wurde. Auf die Beschwerden der Elternschaft habe Kultusminister Becker nur Ausflüchte gebraucht. Die preussische Regierung werde aber noch nachhaltiger auf Gesetz und Verfassung hingewiesen werden durch spätere Rundgebungen, an denen sich auch die katholische Elternschaft beteiligen werde. In den Versammlungen wurde eine Entschließung angenommen: Die evangelische Elternschaft Berlins gibt ihrer tiefen Erregung

Ausdruck darüber, daß bei der Einrichtung von — an sich schon dem geltenden Recht widersprechenden — sogenannten Sammelschulen für Kinder, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, die vom Ministerium herausgegebenen Richtlinien in den wichtigsten Punkten nicht beachtet worden sind, und daß das Ministerium einer klaren Stellungnahme zu den strittigen Fragen ausgewichen ist. Die evangelische Bevölkerung ist dadurch in ihrem Rechtsempfinden aufs schwerste verletzt. Sie hat das bittere Gefühl, gegenüber den Freunden der weltlichen Schule, in ihren Rechten aufs schwerste benachteiligt zu werden. Sie gibt der Befürchtung Ausdruck, daß der eingeschlagene Weg zu grenzenloser Willkür, zu immer wiederkehrenden und sich verschärfenden Schulkämpfen, und zur völligen Zerstörung des Schulfriedens führt. Die verantwortlichen Stellen werden gewarnt, auf diesem verhängnisvollen Weg weiter zu gehen, und rufen auf der Entschiedenheit unseres Volks einen unüberwindlichen Damm entgegenzustellen.

Neueste Nachrichten

Gutachten zur Verteilung von Reichsaufträgen

Berlin, 24. April. Der wirtschaftspolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrats hat der Reichsregierung auf deren Wunsch ein Gutachten über die Verteilung von Aufträgen übergeben. Darin heißt es u. a.: Die Vergebung größerer Aufträge solle möglichst in Zeiten wirtschaftlichen Drucks erfolgen. Alle Reichs-, Staats- und Gemeindebehörden sollen verpflichtet sein, einer Zentralstelle Mitteilung von Aufträgen zu machen; alle diese Behörden sollen in gewissen Zeitabständen Besprechungen mit der Privatwirtschaft abhalten, und zwar sowohl für das ganze Reich wie auch für die einzelnen Wirtschaftsgebiete; ferner solle geprüft werden, ob durch erweiterte Uebertragbarkeit von Haushaltsmitteln und durch Gestattung von Vorgriffen auf den nächsten Haushalt eine wirtschaftlich zweckmäßige Verteilung der Aufträge ermöglicht werden könne; bei Bewilligung der Hauszinssteuermittel solle auf eine frühzeitige und gleichmäßige Verteilung der Bauvorhaben über das ganze Baujahr Bedacht genommen werden, Bauunterhaltungsarbeiten sollen, soweit möglich, auch in der kühlen Jahreszeit vorgenommen werden und durch lange Lieferfristen soll die Ausführung der Aufträge in stillen Zeiten ermöglicht werden.

Das mecklenburgische Volksbegehren

Schwerin, 24. April. In 836 Bezirken von insgesamt 1650 Bezirken wurden insgesamt 35 652 Unterschriften für das vom Landtag beantragte Volksbegehren gegen das Einkommensteuergesetz abgeben. Es stehen noch 814 Bezirke

darüber 18 S. 35. In den Landkreisen war die Beteiligung an der Unterschriftenbewegung sehr reger, in den Städten dagegen nur sehr gering. Nach dem bisherigen Ergebnis ist anzunehmen, daß die nötige Stimmenzahl erreicht wird, um dem Volksbegehren stattzugeben. — Es handelt sich um die Tatsache, daß die mecklenburgische Regierung die Reichsaufträge für die Landwirtschaft teils zu spät verteilt, teils für andere Zwecke verwendet hat.

Eine Kohlenpreiserhöhung beantragt

Essen, 24. April. Der Schiedspruch für den Ruhrkohlenbergbau wird fast von der ganzen Presse als widersinnig und unzumutbar beurteilt. Nachdem er nun aber vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt worden ist, hat das Rheinisch-westfälische Kohlenyndikat beim Reichswirtschaftsministerium eine Kohlenpreiserhöhung zum 1. Mai beantragt. Die Sitzung des Reichskohlenverbands und des Reichskohlenrats findet am 2. Mai statt. Inzwischen wird das Syndikat über das zu beantragende Ausmaß der Preiserhöhung und über die sonstigen Maßnahmen beraten, die durch die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs notwendig werden.

Zu dem Antrag des Kohlenyndikats schreibt die „Germania“: Soweit sich schon jetzt etwas bestimmtes sagen läßt, wird die Preiserhöhung 80—85 S betragen. Der bisherige Grundkohlenpreis war etwa 14,80 M. Der Reichswirtschaftsminister dürfte diesmal diesmal schließlich von seinem Einspruchsrecht Gebrauch machen. Mit der einfachen Preiserhöhung wird jedoch die Lage nicht geklärt sein. Die Stilllegungsbewegung wird zunächst bei den Maer-

en.
ndung.
en Verbindung
Freunde und
1630
April 1928
orzwald
guladen.
a Bihler
ochter des
llieb Bihler
dfermeister
ffingien.
er Einladung
ollen.
Erzieher!
chts des furchtbaren
menbrüches, wie er
im
rozeß
ranz- Hilde Scheller
ar wurde, sagt Ihr:
kann ich erziehen?
me ich überhaupt
ie Jugend heran?
ort gibt Euch der
ziehungsroman
Menschen
achtzehn
on Dr. Lüdtke
jungen Menschen
um achtzehn
ber dieses Wert, es
ufenden und Über-
enden unter Euch
ein Führer
den, wie Ihr ihn
icht hattet! Beseht
ute noch für M. 3.80
der Buchhandlung
aiser, Nagold
anerkennungs-
ankheiten ein.
schüre:
tlichen Frage-
ann diejenige
Preise der
1712
n.b.H.
13
en:
AG.
938

auf 200 Millionen geschätzten Kosten übernehmen. Ein diesbezüglicher Antrag wird angenommen.

Vom Württ. Kriegerbund. Am Sonntag fand hier ein außerordentlicher Bundestag des Württ. Kriegerbundes statt. Nach dem von Major a. D. Bürger erstatteten Geschäftsbericht zählte der Bund am 1. Januar 1928 in 1648 Vereinen 157 377 Mitglieder. Die Mitgliederzunahme im vergangenen Jahr beträgt 5800. Nach dem von Verwaltungsdirektor Fortunat erstatteten Rechenschaftsbericht wurden auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge vom Bund 133 554 RM. aufgewendet, während die Jahresbeiträge der Vereine an den Bund nur 130 709 RM. ausmachten. Sehr segensreich wirkten auch die Erholungsheime in Herrenau und Bad Niedernau. Der Kriegerbund ist mit 23 000 Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen die stärkste Kriegsofferorganisation in Württemberg. Die Interessen der Kriegsbeschädigten wurden in zahlreichen Fällen erfolgreich vertreten. Nach dem Bericht des Generals Freiherr von Watter wird der Kleinfahrertransport in über 500 Vereinen mit rund 13 000 Schülern gepflegt. Ein besonders wichtiger Beschluß ermöglicht künftig die Aufnahme Ungebildeter als ordentliche Mitglieder des Bundes unter gewissen Voraussetzungen. Der nächste ordentliche Bundestag findet im Jahr 1930 in Wildbad statt.

Stuttgart, 24. April. Zum Jugendwohlfahrtsgesetz. Das Innenministerium und das Justizministerium haben eine Verordnung zum Vollzug des Landesjugendwohlfahrtsgesetzes erlassen, die im neuesten Regierungsblatt für Württemberg enthalten ist.

Lattein- und Realschulen. Mit Rücksicht darauf, daß es vielen Eltern wegen der Kosten immer schwerer wird, ihre Kinder nach auswärts in die Schule zu geben, hat der Abg. Dr. Weißwänger in der Sitzung des Landtags vom 5. Februar im Verein mit dem Abg. Kühle, Dingler usw. den Antrag gestellt, den privaten Klassen der nicht ausgebauten höheren Schulen auf dem Land den üblichen staatlichen Zuschuß zu gewähren, soweit sie lebensfähig sind. Der Antrag wurde angenommen, und es wird nun eine Reihe von solchen 6. Klassen vom Staat übernommen werden. Es bestehen aber darüber hinaus eine weitere Anzahl kleinerer solcher Schulen in bedürftigen Landgemeinden, die finanziell schwer zu kämpfen haben. So hat derselbe Abgeordnete zusammen mit dem Abg. Bock und Dingler im Finanzausschuß den weiteren Antrag gestellt, eine Ueberführung bei Kap. 56 5 b zugunsten solcher kleinerer Lattein- und Realschulen in bedürftigen Landstädten bis zu 15 000 M im Bedarfsfalle nicht zu beanstanden; auch dieser Antrag wurde (bis jetzt im Finanzausschuß) angenommen.

Winnenden, 24. April. Protestversammlung. Im überfüllten Saal nahmen hiesige Krankentafelmitglieder zu der Zulassungsfrage des Nachfolgers von dem Kassennarzt Dr. Schmid hier Stellung. Bei der lebhaften Aussprache wurde von Rednern aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung die sofortige Zulassung des Arztes zur Krankentafel im Interesse der Allgemeinheit dringend gefordert. Eine entsprechende, an die Krankentafel Winnenden gerichtete Entschließung wurde einstimmig unter stärkstem Beifall angenommen.

ep. Maulbronn, 24. April. Der Verein der Württ. Bezirksfürsorgerinnen hielt am 21. und 22. April hier seine aus dem ganzen Land besuchte 8. Jahresversammlung unter Leitung der Vorsitzenden, Schwester Berta Müller-Besigheim ab. Die Geschäftsführerin, Schwester Helene Willich, erstattete den Jahresbericht. Frä. Dr. med. Heddäus aus Stuttgart hielt einen Vortrag über die praktischen Auswirkungen der Psychoanalyse und der ihr verwandten Methoden. Am Sonntag vormittag sprach die Geschäftsführerin der Stuttgarter Jugendgerichtshilfe, Frau Hachtmann, über das Thema: „Unsere gesetzlichen Hilfen beim Verlassen des Elternhauses“.

Tübingen, 24. April. Neues Elektrizitätswerk. Eine große Bürgerversammlung im Museum befaßte sich mit der Frage der Errichtung eines neuen Elektrizitätswerkes oberhalb der Stadt zum Ausbau der Neckarwasserkraft. Die Kosten betragen 1,8 Millionen und werden teils von der Stadtgemeinde, teils von der elektrischen Kraftübertragung Herrenberg getragen. Der Stadt stehen aus der Amerika-Anleihe 1,5 Millionen RM. zur Verfügung. Das Werk soll seine Schulden mit 7,5 v. H. verzinsen und in 30 Jahren tilgen mit Hilfe einer Einnahme von jährlich etwa 175 000 M. Mit dem Kraftwerk sind auch noch andere große Aufgaben verbunden, nämlich der Ausbau der Straße nach Hirschau, die Korrektur des Neckars oberhalb Tübingens und die Anlage eines Freischwimmbades zum Ausbau der Sportanlagen. Die Versammlung billigte die Pläne.

Von der Bussengegend, 24. April. Dachs sterben. Vor einiger Zeit wurde, wie die Niedlinger Zeitung berichtet, von jungen Leuten auf freiem Feld einige hundert Meter vom Wald ein ausgewachsener, schöner Dachs beobachtet, wie er hin- und herlief und sich dann in eine Furche legte. Neugierig, ein solches Tier in nächster Nähe sehen zu wollen, gingen sie auf den Waldeslohn zu, und da er sich bei ihrer Annäherung nicht rührte und auch sonst keine böse Seite zeigte, hoben sie ihn auf und trugen ihn nach Hause. Dort übergab man ihm dem zustehenden Jagdberechtigten. Dieser überließ ihm ein passendes Lokal mit passendem vielseitigen Küchenzettel und frischem Trank und streichelte ihn am Kopf und am Rücken, was der Brave alles geschwehrt ließ, ohne einen Knurrer zu tun. Aber vergebens, von Fressen keine Spur, nur immer tranken wollte der arme Kranke, denn die schwere Krankheit, die in ihm steckte, machte ihn gefühllos und da war das Beste, daß ihn eine wohlgezielte Kugel rasch von seinem Leiden erlöste. Beim Öffnen stellte sich heraus, daß die Lunge entzündet war. Einige Tage später fanden Holzhauser in der Nähe von jenem Platz wieder einen Dachs am Waldeslohn, schon angefaßt, und kurz nachher einen Hirs und einen Warden, ebenfalls schon etwas verwest. Auch fand man noch einen dritten Dachs etwa 500 Meter von jener Stelle entfernt, ebenfalls auf freiem Feld. Es wäre nun festzustellen, ob die Tiere an einer Seuche oder durch den Fraß von Mäuse-Gift oder von vergifteten Mäusen eingegangen sind. Es scheint, daß ein ähnliches Sterben auch in anderen Gegenden vorgekommen ist, da an einige Staatsforstämter die Befragung ergangen sein soll, den Meister Grimmbart etwas zu schonen, bezw. ihn nicht ganz auszurotten. Ein Ausrotten unseres Höhlenbewohners, des Totengräbers in der Sage, wäre selbstverständlich im Interesse der heimischen Fauna sehr zu bedauern.

Aus Stadt und Land

Nagold, 25. April 1928

Wenn alle Leute gleich klug wären — wo nähme man Kuhhirten her. Weisheit des Morgenlandes

Die Gewerbeschule

einschließlich ihrer Handelsabteilung nimmt heute mittag um 1 Uhr im Gewerbeschulhaus ihre neuen Schüler auf. Wer schulpflichtig ist, wie lange usw., war gestern aus dem Anzeigenteil im einzelnen zu ersehen.

Neuzeitliche Haushaltsführung

Heute abend spricht Dr. Neudeck-Tübingen im Saal zur „Traube“ in Nagold über neuzeitliche Haushaltsführung; zu diesem Vortrag werden die Hausfrauen eingeladen. Der bekannte Redner wird besonderen Wert darauf legen, praktische Vorschläge zur Erleichterung der Haushaltsführung zu bringen, so daß der Besuch der Veranstaltung sich lohnen wird. Der Eintritt ist frei, wir weisen auf das Inserat in dieser Nummer hin.

„Vier Jahre Rechtsregierung in Reich und Land“

Deutlich ist zu merken, daß wir einem Wahltag entgegengehen, denn keine Woche vergeht nunmehr ohne Belehrung der Bevölkerung von parteilicher Seite über das Gewesene und die Notwendigkeit einer evtl. Umgestaltung für das Kommende. Selten jedoch dürften wir uns, frei jeder Voreingenommenheit, eines solchen, feinerlei harte Angriffe gegen Andersdenkende zeigenden Abends ereuen, wie gestern, wo durch die Person des demokratischen Referenten, Dr. Heuß-Heilbronn, ein vornehmer, sachlicher Ton gegeben war. Durch die Antikündigung dieses Referenten, der als einer der besten deutschen politischen Rhetoriker bekannt ist, konnte die Versammlung auch einen verhältnismäßig guten Besuch aufweisen. In seinem Eröffnungswort gab der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe seiner Freude über den Besuch dieses prominenten Vertreters seiner Partei Ausdruck und versprach sich hierdurch eine Stärkung der allerdings auch notwendig zu gebrauchenden parteilich. Position. Eine Regierung, die vier Jahre am Ruder war, gebe das Recht, an ihrer Arbeit Kritik üben zu dürfen und der Vortrag wiederholte die Kampf-Mittel zeigen, die man auf demokratischer Seite anzuwenden gewohnt sei: geistige Waffen. Dr. Heuß ging nun in seinem Referat selbstverständlich unter Zugrundelegung seiner demokratischen Weltanschauung, auf die Ereignisse, Tun und Lassen in den letzten vier Jahren ein und sprach zunächst über die Voraussetzungen, unter denen man zur letzten Wahl gegangen sei. Insbesondere nahm er in seiner Funktion als Reichstagsabgeordneter die Vorgänge im Reich unter die Lupe. Zur Zeit des Inkrafttretens der Dawesgesetze wurde die Bildung einer großen Koalition von demokratischer Seite angestrebt, die jedoch durch das Zurücktreten der Sozialdemokraten in die Opposition hinfällig wurde und nach Annahme der Dawesgesetze eine Rechtsregierung ermöglichte. Die bekannte und berichtigte Rede des jtz. Abg. Scheidemann, die vom Redner nicht als Landesverrat, sondern ausnahmsweise einmal etwas Großes, als „Jaudum“, bezeichnet wurde, brachte das Kabinett Marx zum Sturz. So wurde damals der Weg für die Rechtsregierung freigegeben. Was hat nun diese Rechtsregierung fertiggebracht? Zunächst mußte sie auf dem Gebiet des Steuerwesens unter Dr. Köhler ein mehr oder weniger großes Fiasco erleiden, das Rentenerverordnungsgezet und das Kriegsschadenschuldsgezet erlebte unter Kütz keine genügende Erledigung und am Schulgezet ist diese Koalition wieder zerprungen. Dann kam Thoiry, Stresemanns mit großem Tamtam aufgejagtes Werk, das nichts einbrachte, auch nicht die erhoffte Befreiung des Rheinlandes, trotz der 2,5 Milliarden evtl. zu mobilisierenden Eisenbahnobligationen, die nur eine Gesamtbelastung des Reiches gebracht hätten. Die Rede des deutschen Vizekanzlers in Oberschlesien gegen Polen machte die Welt hellhörig und ließ sie fragen, was Deutschland eigentlich vorhabe. Im Zusammenhang hiermit war Köhlers Rede über die Unmöglichkeit der Bezahlung der Reparationslasten, etwas in Deutschland gern Gehörtes, für den damaligen Zeitpunkt taktisch und staatspolitisch Unverantwortliches. Das Dawesabkommen brachte in seiner Abfassung Richtiges und Falsches. Das Richtige war die Voraussetzung der um das 2/3-fache gegen 1913 zu hebenden Ausfuhr, um die Zahlungen zu ermöglichen, das Falsche die innere Entschuldung. Einen geheimen Verbündeten für Deutschland gegen das Dawesabkommen sieht der Referent in den Industriellen und Arbeitern des Auslandes, die durch die für die Erfüllung notwendig werdende Erhöhung der deutschen Ausfuhr in gewissem Sinne brotlos würden. Die Erhöhung der Zollsätze wurde durch die Schematisierung unter falschen Voraussetzungen in die Wege geleitet, obwohl man sich heute der demokratischen Einstellung regierungsseitig nähert. Schiefles Stützungsaktion für die Landwirtschaft — dies sollte eigentlich unter bestimmter Annahme des Scheiterns dieser Aktion die kommende Wahlkampfparsolle der Deutschnationalen werden — mißglückte durch die grundsätzliche Einstellung aller übrigen Parteien, die sich der sachlichen Erwägung nicht verschließen konnten und dadurch letzten Endes die Deutschnationalen nicht als einzige Freunde der Landwirtschaft erscheinen ließen. Das notwendige 8. Schuljahr, das nicht nur als Schulfrage zu bezeichnen ist, sondern als ausgeprophete Wirtschaftsfrage, wurde in Württemberg durch die Rechtsregierung vereitelt. Im kommenden läßt sich der Referent über die evtl. Wahlkampfparsollen Bazilles aus und lenkt dann hinüber auf die Finanzverwaltung durch das Reich insbesondere und den Einheitsstaat im allgemeinen. Weiterhin auf die von den Deutschnationalen und den Kommunisten angestrebte Amnestie der politischen Verbrecher, den Roten Frontkämpferbund, die einzelnen Parteien in Bezug auf die kommenden Wahlen, auch auf die Splitterbildungen (Christl. Volkspartei, Wirtschaftspartei, Volksrechtspartei), die alles nur unter einem Gesichtswinkel sehend den politischen Wählerwillen verpuffen, eingehend, stellt der Referent für die D. D. P. folgendes fest: Wenn auch die D. D. P. zum größten Teil in Opposition gestanden hat, so hat sie doch sachlich und loyal mitgearbeitet, dort kritisiert, bekämpft und Vorschläge gemacht, wo es notwendig war und dadurch heute mit ihren Handlung vor ihrer Wählerschaft so dastehet, wie sie es vor ihrem inneren Gewissen verantworten kann. Wir gehen mit dem Willen und dem Pflichtbewußtsein in den kommenden Wahlkampf, durch Hintanziehung einer großen Wählerschaft aus der Opposition herauszutreten und mit allen Kräften und mit unseren Waffen, den geistigen Waffen, mitzuarbeiten und zu kämpfen. — Nach einer Entgegnung von volksparteilicher Seite in Bezug auf das Rentenerverordnungsgezet und die Stresemann'sche Politik, sowie

nach einer Anfrage über das Reichsschulgezet von demokratischer Seite aus, worauf der Redner in seinem Schlußwort in sachlicher und vornehmer Weise näher einging, schloß der Vortragende gegen 12 Uhr die für noch kommende Wahltagitation in ihrer äußeren Gestaltung und Art dienenden förmliche Versammlung.

Aufftatt M. Herrenberg, 23. April. Jugendlischer Lebensretter. Der 3 Jahre alten Lina Bödele fiel beim Spielen der Ball in den Dorfsteich. Kurzerhand sprang das Kind seinem Ball ins Wasser nach; es sank rasch unter, erschien aber immer wieder an der Wasseroberfläche. Der des Weges kommende 16 Jahre alte Friedrich Maier holte das dem Ertrinken nahe Kind ans sichere Ufer.

Calw, 24. April. Beerdigung Thuma. Auf dem idyllisch gelegenen Soldatenfriedhof wurde Sonntag nachmittag Reichsbahnrat Eugen Thuma zur letzten Ruhe bestattet. Eine so große Beteiligung an einer Beerdigung hatte die Stadt schon seit Jahren nicht mehr gesehen. Von allen Station des Calwer Betriebsamtes waren die Eisenbahnbeamten herbeigeeilt, um ihrem langjährigen Vorstand die letzte Ehre zu erweisen. Der über und über mit Blumen geschmückte Sarg wurde von Eisenbahnbeamten in den Friedhof getragen. Der Gesangverein der Beamten hatte den Trauergesang übernommen. Sowohl von dem Geistlichen wie auch von den anderen Rednern wurde ein lebensvolles Bild von der vielseitigen Wirksamkeit des Verstorbenen gezeichnet. In höchst anerkennenden Worten hob der Vertreter der Stuttgarter Generaldirektion, Präzident Siegel, die Verdienste des Verstorbenen hervor. Auch die weiteren acht Redner gaben unter Niederlegung von Kränzen ihrem Dank an den Verstorbenen bewegten Ausdruck.

Liebenzell, 24. April. Dem Bezirksarbeitsamt Pforzheim in zugeteilt. In der letzten Gemeinderatsversammlung machte der Vorsitzende davon Mitteilung, daß das Landesarbeitsamt Stuttgart beabsichtigt, Bad Liebenzell und Unterreichenbach dem Bezirksarbeitsamt Pforzheim anzugliedern, während der ober Teil des Bezirks dem Arbeitsamt Nagold zugeteilt werden soll. Da der größte Teil der in Bad Liebenzell wohnenden Arbeitnehmer in Pforzheim beschäftigt ist, hat der Gemeinderat gegen diesen Plan keine Bedenken, besonders, da es ausgeschlossen zu sein scheint, daß das Bezirksarbeitsamt Calw beibehalten wird.

Neuenbürg, 24. April. Autounfall. Sonntag abend tippte infolge zu schnellenfahrens an der Eisenbahnbrücke beim hiesigen Hauptbahnhof ein Kraftwagen um. Von den vier Insassen erlitt einer, ein Herr aus Waldrennau, arge Quetschungen, weshalb man ihn ins Krankenhaus brachte. Die anderen kamen mit Abschürfungen davon. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Letzte Nachrichten

30 Todesopfer des Erdbebens in Korinth. — Hilfsmaßnahmen der Regierung

London, 25. April. Die von einer Besichtigung des Erdbebengebietes in und um Korinth nach Athen zurückgekehrten Mitglieder des griechischen Kabinetts erklären, daß das Ausmaß der Katastrophe größer ist als bisher angenommen wurde. Der gesamte Schaden in Korinth beläuft sich schätzungsweise auf 16, der Gesamtschaden des Unglücks auf etwa 50 Millionen Mark. Nach den letzten Berichten beläuft sich die Zahl der Toten auf 30 und die der Verletzten auf über 100, doch beschäftigt man noch zahlreiche Personen unter den Trümmern. Von den 5 000 Häusern in Korinth sollen etwa nur noch 50 stehen und diese zum großen Teil schwer beschädigt sein.

Eine Mieterhöhung von einem Prozent ab 1. Juni 1928

Berlin, 25. April. Nach einer Meldung der „Post, Ztg.“ werden die Mieter zur Entlastung der Hauseigentümer, die bisher 95 Prozent der Gesamtkosten der städt. Straßenreinigung zu zahlen hatten, mit einer Höhe von 1% der Friedensmiete belastet werden. Die Verordnung soll ab 1. Juni 1928 in Wirkung treten und entspricht einem Beschluß des preußischen Staatsministeriums vom 14. April.

Um den Start der Bremen

Newyork, 25. April. Nach einer Meldung aus Washington gab die Regierung besondere Vorschriften für den Flugverkehr bei der Ankunft der „Bremen“ aus, wonach nur Militärflugzeuge in der Nähe der „Bremen“ fliegen dürfen, während zwischen „Bremen“ und anderen Flugzeugen mindestens eine halbe Meile Abstand sein muß. Soweit dringende Meldungen erkennen lassen, ist die „Bremen“ bisher wohl flugbereit, doch verhindern Schneestürme und starke Winde den Start.

Eine Wahlrede des preußischen Ministerpräsidenten

Berlin, 25. April. In einer öffentlichen Versammlung der sozialdemokratischen Partei am Diens-tag abend hielt der preußische Ministerpräsident Braun eine längere Wahlrede, in der er sich mit der Politik der letzten Reichsregierung auseinandersetzte. Der Bürgerhaushalt habe schon versagt und noch keine Koalition sei kläglich auseinandergegangen als die der letzten Regierung. In scharfen Worten wandte er sich im Verlauf seiner Rede gegen das beabsichtigte Verbot des Roten Frontkämpferbundes durch den Reichsinnenminister. Er begründete dann die ablehnende Haltung der preußischen Staatsregierung gegenüber dem Verbot. Wenn der Rote Frontkämpferbund verboten werde, dann müßten auf alle Fälle auch ähnliche Organisationen auf der radikalen rechten Seite verboten werden. Der Kampf der Sozialdemokratie müsse bei den kommenden Wahlen vor allem gegen die Deutschnationale Volkspartei geführt werden.

Handel und Verkehr

Stuttgarter Börse, 24. April. Die heutige Börse zeigte wenig Veränderungen. Die Stimmung ist freundlich, doch ist das Geschäft mangels Aufträge sehr ruhig. Auch der Schluß konnte keine Belebung bringen, doch waren die Kurse gehalten.

Württembergische Bank, Filiale der Deutschen Bank.
Berliner Getreidepreise, 24. April. Weizen märk. 27.20—27.50, Roggen 28.50—28.70, Sommergerste 25.40—29, Safer 26.10 bis 28.70, Mais 23.90—24.30, Weizenkleie 18, Roaackkleie 18.25.

Württembergische Eisenwerke, 24. April. Feinsilber Grundpreis: 79.90, dto. in Körnern: 78.90 G., 79.90 G., Feingold: 2800 G., 2814 G., Export-Platin: 9.90 G., 10.90 G.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 24. April. Dem Markt waren zugetrieben: 25 Ochsen, 36 Bullen, 300 Jungbullen, 258 Jungs

Seite 3
rinder, 17
verkauft:
320 Schw
mäßig bel
Ochsen
ausgemilt
vollständig
Kleisch
Bullen
ausgemilt
vollständig
Kleisch
Jungbullen
ausgemilt
vollständig
Kleisch
gerne ab
ausgemilt
vollständig
Auf Gr
mit der
auf Antr
Gesellsh
zusammen
65% der
der die N
übernomm
Gesellsh
freit (vgl.
Es muß
ordentliche
rungsbesch
Ausmaß
wahrung
sicherheit, du
weitgehend
sicherung n
Als Ag
rungsgef
Nagold:
Altenst
Obera
Berned
wärt
Eghau
Fünfr
Güllin
Haiter
Gemein
Eimme
Kaufm
Sulz: He
Unterta
Walddo
und Ge
Wildber
Nagold, i

inder, 174 Kälber, 928 Käber, 2448 Schweine. Davon blieben un-

Table with market prices for various goods like flour (Mehl), oil (Öl), and other commodities. Columns include item names and prices.

Schweinepreise, Ravensburg: Ferkel 14-22, Käufer 25-50. ... Fruchtpreise, Elmangen: Weizen 13.20-13.80, Roggen 14.20...

Das Wetter

Über dem Kontinent liegt ein Hochdruck der sich vorerst noch gegen eine Depression bei Island behauptet.

Sendefolge der Südd. Rundfunk U.-G. Stuttgart

12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert. 13.30: Nachrichten dienst. 15.00: Kinderstunde. 18.15: Nachmittagskonzert. 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht...

Die neueste „Junt-Multirite“ (20 1/2) stets vorrätig bei G. W. Jäger-Nagold.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten einschließlich der Beilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“.

Ämtliche Bekanntmachung. Hagelversicherung.

Auf Grund des Abkommens des württ. Staats mit der Norddeutschen Hagelversicherungsge-

Es muß erwartet werden, daß von dieser außerordentlichen günstigen Gelegenheit des Ver-

Als Agenten der Norddeutschen Hagelver-

Nagold: Julius Raaf, Baumschulenbesitzer

Altensteig-St.: Heinrich Walz, Gärtner und

Berneck, Bruderhaus: Karl Brenner, An-

Ebhäusen: Dengler, Schultheiß a. D.

Egenhausen: Georg Mast, Darlehenskassier

Fünfborn: Schwemmler, Schultheiß

Gütlingen: Paul Widmann, Schultheiß

Haiterbach: Gottlieb Schuler, Rübler und

Gemeinderat

Simmersfeld: Jakob Hanjelmann, Kaufmann

Sulz: Henig, Schultheiß

Untertalheim: Ign. Klink, Schultheiß

Walldorf: Albert Hiller, Schneidermeister

und Gemeindepfleger

Wildberg: Mutschler, Stadtschultheiß a. D.

Nagold, den 23. April 1928

Oberamt: Baitinger.

Advertisement for hats and caps. Includes illustrations of men in hats and text: 'Den Hut und die Mütze kaufen Sie am besten bei Oscar Rapp - Nagold.'

Advertisement for auto springs. Text: 'Autofedern Zur Anfertigung neuer Blatt, aufrechten alter Federn, Herstellung ganz neuer Federn empfiehlt sich unter Garantie W. Ruggaber, Schmiedmeister'

Advertisement for elegant women's clothing. Text: 'Elegante Damen-Mäntel Damen-Kleider in den neuesten Farben und Formen 1738 E. Schiler Abt. Konfektionshaus untere Marktstraße.'

Advertisement for beds. Text: 'Betten einzelne Bettflücke Bettbarchent Bettfedern, Flaum liefert unter gewissenhafter Bedienung Paul Rächle, am Markt, Calw.'

Advertisement for summer fabrics. Text: 'Die neuesten Sommer-Stoffe bietet Ihnen meine mit größter Sorgfalt und jedem Geschmack Rechnung tragende reichhaltig zusammengestellte Kollektion Christian Schwarz Bahnhofstraße 1742 Marktstraße.'

Advertisement for a clothing sale. Text: 'Mein großer Reklame-Verkauf in dem Sie eine Joppe umsonst beim Einkauf einer Löwenhose zu nur Mk. 9.75 erhalten, dauert bis einschließlich Donnerstag, den 26. April. Keiner verfäume diese günstige Gelegenheit. M. Schloss, Nagold.'

Advertisement for construction work. Text: 'Vergebung von Bauarbeiten Zum Doppelwohnhaus der Herren Bleich und Raab in Nagold werden nachstehende Arbeiten im Auftrage vergeben: Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flächner- und Dachdecker-Arbeiten.'

Advertisement for a market stall. Text: 'Am Markttag la saure Kutteln in der „Traube“ Reichart & Bud, Architekten Telefon: Nagold 91, Herrenberg 94'

Advertisement for chickens. Text: 'Mein Stamm mit 50 Hühnern w. a. Leghorn legte in der Zeit vom 1. 11. 27 bis 27. 2. 28 = 1982 St. Winterer. 81 Von diesen Hühnern gebe ich Bruteier ab Stück zu 30 S. Korb und Porto Selbstkosten. Seidolin Wollensack Hofendorf, Post Haigerloch.'

Advertisement for cars. Text: 'Suche für sofort einen tüchtigen selbständigen 75 Knecht, nicht unter 18 Jahren, bevorzugt wird Landwirtschaftslehre. Friedrike Stollmeier, Witwe, Echterdingen a. Filb. Suche für sofort ob. später ein zwert. kräftiges Mädchen, nicht unter 20 J., das in allen Hausarbeiten vollständig perfekt ist. Antr. an Frau (76) M. Souvenal, Metzgerei, Pforzheim.'

Advertisement for a car. Text: 'Nagold Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Schreinererei zu erlernen, kann sofort mit Kost und Wohnung in die Lehre treten bei Jakob Dötting, Schreinermeister.'

Advertisement for car sales. Text: 'Gelegenheitskäufe in gebrauchten Automobilen. 2/10 PS. Hanomag offen, 1 Jahr alt, 5/15 PS. Wanderer-Zweifiger, elektr. Licht, 6/20 PS. Aga-Vierfziger, m. Aufz., el. Licht und Anl., 6/24 PS. Wanderer-Vierfziger, el. Licht u. Anl., 5/25 PS. NSU-Limousine, neuwertig, 2000 km. gelaufen, 6/30 PS. Fiat-Limousine, el. Licht u. Anlasser, 14/30 PS. Benz, offen Sechsfziger, in erstkl. Zust., el. Licht und Anl., 14/35 PS. Mercedes, offen elektr. Licht u. Anl., 16/45 PS. Mercedes, offen, elektr. Licht u. Anl., 16/45 PS. Chauffeur-Limousine, elektr. Licht und Anl., 22/50 PS. Mercedes-Lieferungswagen, el. Licht, preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen im Auftrag zu verkaufen. (80) Autohaus Spindler, Kottweil'



Wasch-Kleider

finden Sie von
Mk. **1.90** ab
in größter Auswahl
bei 1744

Hermann Reichert.

Jhre besten und billigsten

Anzüge und Mäntel

für Gesellschaft Straße und Sport
für Herren, Burschen und Knaben
erhalten Sie am besten beim **Fachmann!**

Darum kaufen Sie bei 1745

Christ. Theurer

Herren- und Knabenkonfektion
und Maßgeschäft

Bahnhofstraße Fernruf 116.

Große Auswahl in

Sommer-Mänteln

schwarz und farbig

finden Sie bei

Christian Schwarz

1743 Bahnhofstraße.

Preiswerte

Arbeitskleidung

Blaue Arbeitsanzüge	7.50
aus gutem Daustuch	9.50
aus gutem Körper	12.—
aus gutem Pilot	13.50
aus schwerem Pilot	13.50
„Monteu-freund“	8.—
Gipferanzüge aus roh Tuch	10.50
aus schwerem Körper	5.—
Gipferblusen aus roh Tuch	5.80
Kalerhemden aus roh Tuch	7.50, 9.50, 9.90
Arbeitsmäntel	1.50
Blaue Schürzen	7.50, 8.—
Mehgerblusen	6.70, 7.20
Bäckerblusen	6.50, 12.—
Bücker- und Kochhosen	17.—, 21.—, 23.50, 26.—, 27.—
Motorradfahrer-Anzüge imprägniert	17.—, 21.—, 23.50, 26.—, 27.—

Verband nach auswärtig unter Nachnahme,
von 20 Mk ab portofrei. 1737

Paul Räumle, am Markt, Calw.

Von frischen Sendungen
empfehle

la Allg.
Kräuterkäse
sowie
echten Schweizer
Emmentaler
vom Laib u. im Aufschnitt

1746
G. Heller.

Junge saubere Frau
sucht 1759

Monatsstelle.
Ebenselbst ist ein fast
neues

Damenrad
umständelhalber zu Mk 60
zu verkaufen. Wer? sagt
die Geschäftsstelle.

Heute
abends
8 Uhr Leseprobe betr.
„Preziosa“
im „Sternen“.

Singstunde
nicht heute
sondern
morgen **Donnerstag** wegen
Vortrag.

Gardinen

für den modernen Wohnraum 1739

Fertige Garnituren

in Etamin, Tüll, Madras, Kunstseide, Gittertüll
und Ripps

Gardinen vom Stück

in großer Auswahl

Eugen Schiler

Abt. Vorstadt.

Kohlen Koks und Briketts

biten wir uns jetzt schon zu
den bisherigen Preisen zu
bestellen
da für die Herbst- und Wintermonate
höhere Preise zu erwarten sind. 1760

Berg & Schmid, Nagold.

Leistungsfähiges
Textilverandhaus
sucht zum Besuch von Privatkundschaft
tüchtigen, ehrlichen **Herrn od. Dame**
mit guten Umgangsformen. Geboten wird
eine gute Provision bei billigen Waren-
preisen, verlangt wird jedoch intensive Arbeit.
Bewerbungen mit Referenzen u. D. P. 9898
an Rudolf Mosse, Dresden, erb. 1747

Kleider-Stoffe

Das
Neueste
für
Frühjahr und Sommer
kaufen Sie gut und billig
in reicher Auswahl
bei
Gottlieb Schwarz 1731
Herrenbergerstraße.

Freim. Versteigerung

Am **Donnerstag (Markttag)** vormittags 10 Uhr
werden beim Gasth. „goldenen Adler“ folgende
Gegenstände versteigert: 1762

- 1 kleiner Mistwagen
- 1 Güllenwagen mit Faß
- 2 hölzerne Eggen
- 1 Puhmühle
- 1 Drechselmaschine (mittlere Größe)
- 1 Futtererschneidemaschine usw.

Die Gegenstände können vorher am Versteigerungs-
ort besichtigt werden. **Emilie Stockinger.**

Nagold.

Reißzeuge

in großer Auswahl
empfiehlt 1703

Fr. Günther
Uhrmacher.

Walldorf.
36 Wochen trachtige
Ralbin (Kot-
schek) verkauft
D. Konrad Walz
Bauer. 1741

Neuer
Holzrechner
nach Metermaß
Inhalts- u. Preisstabellen
für runde, vierkantige und
flachgeschnittene Hölzer.
Dauerhaft gebunden.
Vorrätig bei
**Buchhandlung
Zaiser, Nagold.**

Nagold.

Weil entbehrlich ver-
kaufe ich einen 1730

Fuchsen oder Braunen,

7- und 8jährig, unter
beiden die Wahl.
Schaun, Injel.

BONGS GOLDENE
KLASSIKER-BIBLIOTHEK

GOETHE SCHILLER SHAKESPEARE
HEINE HEBBEL KELLER
LESSING STORM REUTER
u. a. m. **3** u. a. m.

3
MARK
JEDER GANZZEILENBAND

Anerkannt wertvolle Ausgaben. Beste Friedens-Ausstattung, Holzfreies Papier, echt Gold-
pressung.
Verlangen Sie kostenlose Zusendung des Ver-
zeichnisses von der Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Voranzeige.

Nagold.

Löwenlichtspiele.

ab Freitag, den 27. April
8 Uhr 15

Ein Walzertraum

nach der gleichnamigen
Operette von Strauß
und der Hans Müller'schen
Novelle
„Nur der Prinzgemahl“
Musik:
Mitglieder der Kammer
Lichtspiel-Kapelle
Pforzheim.
1724

Gebrauchter großer
Rothherd
für Oekonomie oder Wirt-
schaft geeignet, ist
abzugeben.
Standort Nähe Nagold.
Zu erfragen bei
Karl Henzler junior
Eisenwarenhandlung
Altensteig.

Lichtstrahlen

Gedanken über den Glauben,
die Liebe und die
Hoffnung des Christen.
Aus den Schriften von
Dora Rappard-Gobal
zu 60 J vorrätig bei
Buchhdlg. Zaiser.

Herren-Anzüge

kaufen Sie
am besten bei **O. Rapp**